SWN
Bäder und Freizeit
GmbH

SWN Bäder und Freizeit GmbH

Quartal 01.2012

Inhalt

1. Überblick 3

2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte 4

3. Absatz- und Leistungsentwicklung 6

3.1. Besucherzahlen Hallenbad/ Freibad 6

3.2. Besucherzahlen Sauna 6

4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung 7

4.1. Gewinn- und Verlustrechnung 7

4.2. Umsatzerlöse gesamt 9

5. Risikomanagement 10

5.1. Einführung 10

5.2. Risikosituation 10

5.3. Risiken 11

1. Überblick

Das negative Ergebnis der SWN Bäder und Freizeit GmbH weist im ersten Quartal 2012 insgesamt eine noch günstige Entwicklung auf. Die Umsatzerlöse liegen im Vergleich zum anteiligen Wirtschaftsplan auf einem etwas höheren Niveau und die Gesamtaufwendungen zeigen dazu einen noch vorteilhaften Verlauf.

2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte

Umfeld

Das Bad am Stadtwald bezieht etwa 25% seiner Kunden aus dem Raum Kiel und Eckernförde. Mit dem geplanten Neubau eines Freizeitbades In Kiel (Baubeginn Herbst 2012) könnte dem Bad eine signifikante Konkurrenz in seinem Einzugsgebiet entstehen.

Auch vor diesem Hintergrund gewinnt die Eröffnung des DOC und die damit verbundenen „tagestouristischen" Ströme in Richtung Neumünster an Bedeutung für das Bad. Durch eine aktive Beteiligung an heutigen regionalen Fragestellungen zum Tourismus der Stadt, soll das Bad in alle zukünftigen „Pakete" und Angebote eingebunden sein.

Attraktivitätssteigerung

In 2012 wird die Umgestaltung zu einem „Waldbad" konsequent weiterverfolgt. Nachdem im letzten Jahr mit der Sport- und Freizeithalle, sowie dem Gastronomiebereich der Großteil des zentralen Gebäudekerns erneuert wurde, steht in diesem Jahr das Kleinkinderbecken im Fokus. Hierbei besteht sowohl das Ziel mit gestalterischen Elementen die Thematisierung dieses Bereichs zu vervollständigen, wie auch bautechnische Mängel (Undichtigkeiten) zu beseitigen und die Wasserfläche zu vergrößern.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Bereich des Umkleidebereichs Hallenbad im ersten Obergeschoss. Die Kapazität dieser Anlage entspricht in keiner Weise dem Besucheraufkommen und muss entsprechend, durch die Schaffung von Sammelumkleideräumen, erweitert werden. Die heutige Anlage ist an vielen Stellen verschlissen. Ersatzteile sind bereits seit Jahren nicht mehr zu beziehen.

Als weiterer wichtiger Punkt ist die Renovierung des Saunabereichs zu erwähnen. Selbstverständlich wird auch hier das Waldthema als Leitfaden dienen. Ein verbessertes Ambiente dieser Räumlichkeiten und Erneuerung der Anlagen ist zwingend, um die Marktposition des Bades am Stadtwald zu halten. In den letzten 18 Monaten wurden in Rendsburg und Eckernförde neue Saunenbereiche geöffnet, was bei unserem großen Einzugsgebiet zu einer schwierigen Marktsituation führt.

In den ersten Monaten des Jahres wurden bereits in verschiedenen Bereichen diverse Maler- und Gestaltungsarbeiten durchgeführt. Auch hier wurde die thematische Idee eines „Waldbades" in den Vordergrund gerückt.

Kursprogramm

In 2011 führten die optimierte Vermietung des Bewegungsbeckens und das neue, eigene Kursprogramm zu einem Rekordumsatz. Die Ausweitung der Schwimmkurse und sämtliche neue Produkte, wie Aqua Jump (Trampoline im Wasser) oder Schwimmkurse für Erwachsene sind sehr gut angenommen worden. Die Kapazität des Bewegungsbeckens und die dazugehörige Wasseraufbereitungstechnik stoßen an ihre Grenzen.

Ab Mai 2012 wird das Bad sämtliche Kleinkinderschwimmkurse in Eigenregie anbieten, was zu einer Steigerung der Umsatzmarge führen wird. Der nächste Schritt in 2012 ist, mit der „SWeN Knolle Schwimmschule" eine unverwechselbare Marke für Schwimmkurse in Neumünster und Umgebung zu kreieren.

2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte

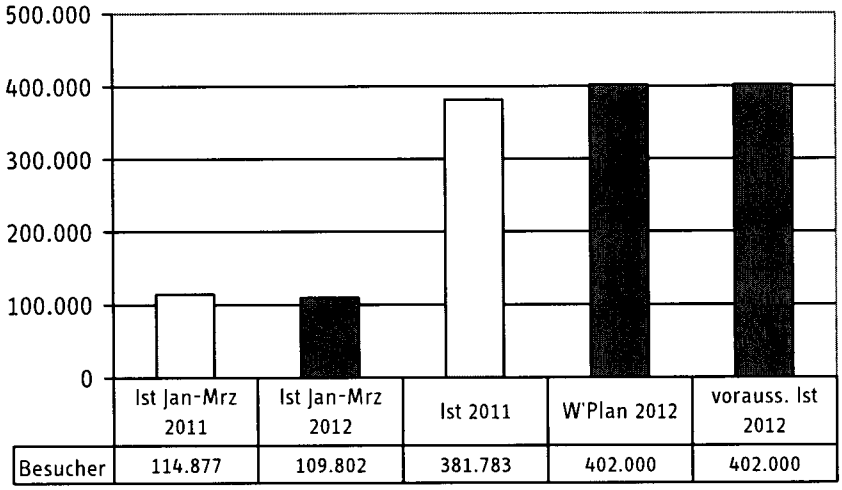
Technische Instandhaltung

Auch in diesem Jahr stehen verschiedene Maßnahmen zur Instandhaltung der Bädertechnik an. Beispielhaft seien hier der Austausch von Frequenzumrichter- und Chlorpumpen oder die Verdichtung von Pumpenschächten genannt.
Als größere Maßnahme versteht sich der Umbau einer stillgelegten Entsalzungsanlage. Diese ist zukünftig als Unterstützung beider Elektrolyseanlagen vorgesehen. Somit kann auf den Zukauf von Natriumhypochlorit in Behältern verzichtet werden. Dies erklärt die rasche Wirtschaftlichkeit des Umbaus und reduziert maßgeblich die Gefahren für Umwelt und Gesundheit der Mitarbeiter bei dem Umschlag des Gefahrenstoffes.
Bereits im ersten Quartal dieses Jahres wurde die gesamte Elektrik und Beleuchtung des Gebäudes geprüft und instand gesetzt. Die veraltete Dokumentation wurde komplett überarbeitet.

3. Absatz- und Leistungsentwicklung

3.1. Besucherzahlen Hallenbad/ Freibad

Hallenbad/ Freibad

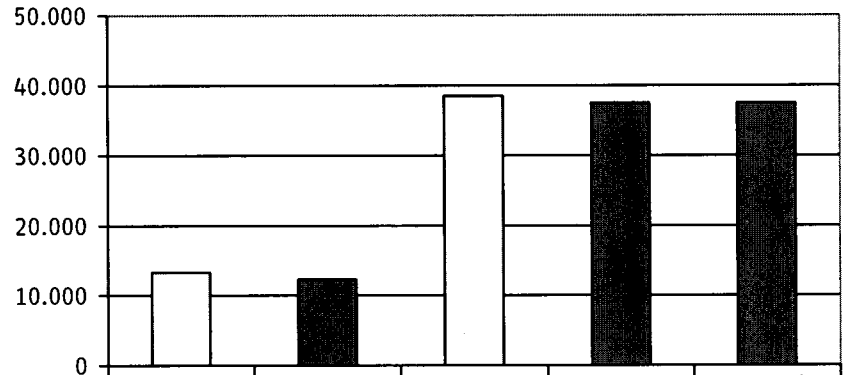


	Ist Jan-Mrz 2011	Ist Jan-Mrz 2012	Ist 2011	W'Plan 2012	vorauss. Ist 2012
Besucher	114.877	109.802	381.783	402.000	402.000

Die Besucherzahlen des laufenden Geschäftsjahres liegen leicht unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Für das laufende Jahr erwartet man jedoch im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg des Besucheraufkommens.

3.2. Besucherzahlen Sauna

Sauna



	Ist Jan-Mrz 2011	Ist Jan-Mrz 2012	Ist 2011	W'Plan 2012	vorauss. Ist 2012
Besucher	13.312	12.339	38.495	37.500	37.500

Die Saunagäste liegen per März 2012 im vergleich zum Vorjahr auf einem geringeren Niveau.

Für das voraussichtliche Ist 2012 wird ein leichter Rückgang erwartet.

4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

4.1. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist Jan - Mrz 2011 -Euro-	Ist Jan - Mrz 2012 -Euro-	Ist 2011 -Euro-	W'Plan 2012 -Euro-	vorauss. Ist 2012 -Euro-
1. Umsatzerlöse	523.197	512.795	1.788.135	1.774.340	1.774.340
2. Sonstige betriebliche Erträge	35.358	39.556	216.344	113.570	113.570
Gesamtleistung	558.555	552.351	2.004.479	1.887.910	1.887.910
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	283.327	295.235	1.172.148	1.277.574	1.199.867
b) Aufwand für bezogene Leistungen	112.986	146.462	863.357	1.042.253	1.073.322
	396.313	441.697	2.035.505	2.319.827	2.273.189
4. Personal- und Sozialaufwand	327.405	364.314	1.297.725	1.308.069	1.343.023
5. Abschreibungen	248.490	250.099	1.004.561	1.026.478	1.026.478
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	237.618	299.973	1.061.519	1.042.666	1.054.350
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	1.209.826	1.356.083	5.399.310	5.697.040	5.697.040
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.593	8.302	21.467	15.975	15.975
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.750	33.500	139.386	134.000	134.000
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-679.428	-828.929	-3.512.749	-3.927.155	-3.927.155
10. Außerordentliches Ergebnis	0	0		0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	69		0	0	0
12. Sonstige Steuern	101	65	2.270	2.200	2.200
13. Erträge aus Verlustübernahme	679.598	828.994	3.515.019	3.929.355	3.929.355
14. Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die SWN Bäder und Freizeit GmbH schließt zum 31.03.2012 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von ./. 829 TEUR ab.

Die Gesamtleistung beträgt zum ersten Quartal 2012 552 TEUR. Diese liegt mit 6 TEUR unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum und erreicht eine Planerfüllung von 29,3 %.

Die Aufwendungen ohne Zinsen und Steuern zeigen per März 2012 mit 1.356 TEUR einen noch positiven Verlauf. Einen großen Anteil an den Gesamtaufwendungen im Bad nehmen die Energie- und Wasserkosten sowie die Kosten für Wartung und Instandhaltung im Materialaufwand ein. Geplant sind hier umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen, die bisher nur teilweise begonnen wurden. Der Technische Service der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH ist als Dienstleister für das Bad am Stadtwald federführend für Wartungsmaßnahmen verantwortlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 300 TEUR liegen bereits bei einer Planerfüllung von 28,5 %. Darin sind unter anderen rd. 90 TEUR konzerninterne Kosten für beispielsweise die kaufmännische Betriebsführung und Abwassergebühren von 45 TEUR an

4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

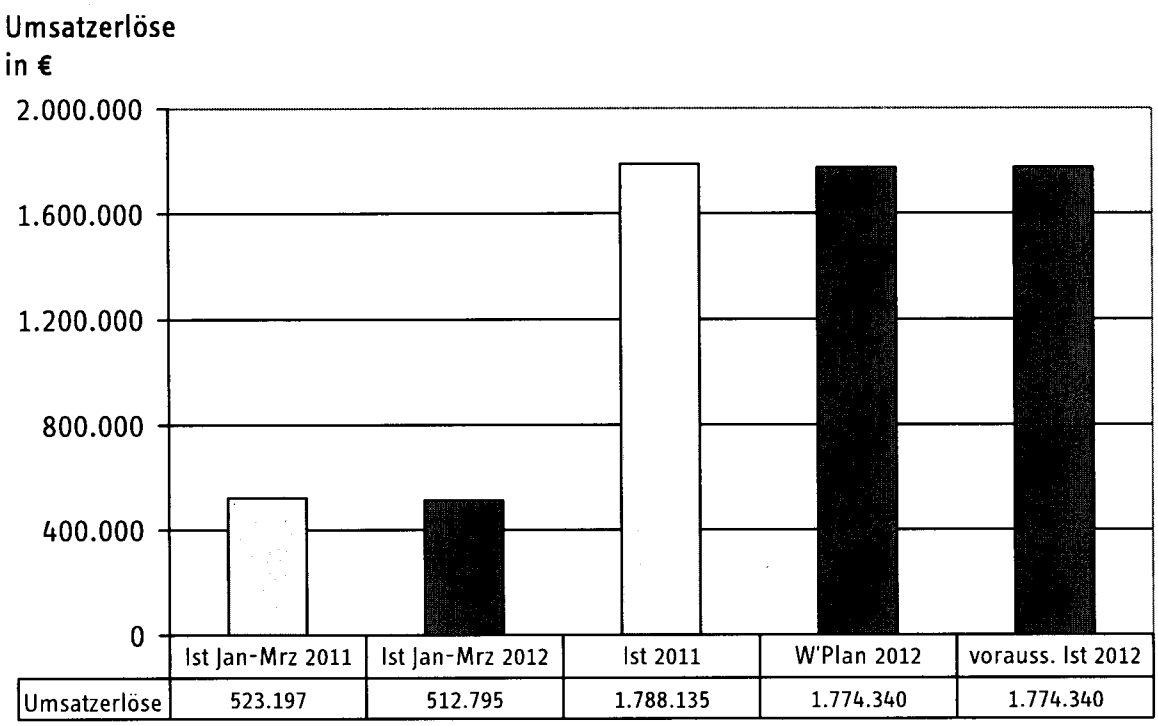
die Stadt Neumünster enthalten. Weitere Kosten für Versicherungen, Büroverwaltung und Werbung usw. betragen im Berichtszeitraum 165 TEUR.

Aufgrund noch weniger vorhandener belastbarer Daten ist die Ergebnisentwicklung zu einem so frühen Zeitpunkt noch ungenau.

Das prognostizierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im voraussichtlichen Ist 2012 (./. 3.929 TEUR) ist als Annahme zu betrachten. Die Erwartungen für die Erlös- und Aufwandseinschätzung zum Jahresende können zum ersten Quartal weiter im voraussichtlichen Ist 2012 bestätigt werden.

4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

4.2. Umsatzerlöse gesamt



	Ist Jan-Mrz 2011	Ist Jan-Mrz 2012	Ist 2011	W'Plan 2012	vorauss. Ist 2012
Umsatzerlöse	523.197	512.795	1.788.135	1.774.340	1.774.340

Die Umsatzerlöse liegen im I. Quartal über dem anteiligen Planwert (Soll 25%). Hier erreichen vor allem die Verkaufserlöse aus den Kursaktivitäten bereits eine Planerfüllung von 35,2 %. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Umsatzerlöse insgesamt jedoch auf einem etwas geringeren Niveau. Zu einem so frühen Zeitpunkt ist dieser Verlauf für die weitere Entwicklung jedoch noch nicht weiter zu fortzuschreiben.

5. Risikomanagement

5.1. Einführung

Anfang 2002 wurde im SWN-Konzern ein Risikomanagementsystem eingeführt. Ziel ist es, ein adäquates Handlungsschema darzustellen, um die notwendigen Schritte und Maßnahmen bezüglich der gesetzlichen Anforderungen durchzuführen. Das Risikomanagement wurde für alle Gesellschaften im SWN Konzern umgesetzt. Die Aktualisierung der Risikolage für die SWN Bäder und Freizeit GmbH erfolgt vierteljährlich. Veränderungen der Risikosituation und neue Risiken sind hierbei an das zentrale Risikocontrolling zu melden.

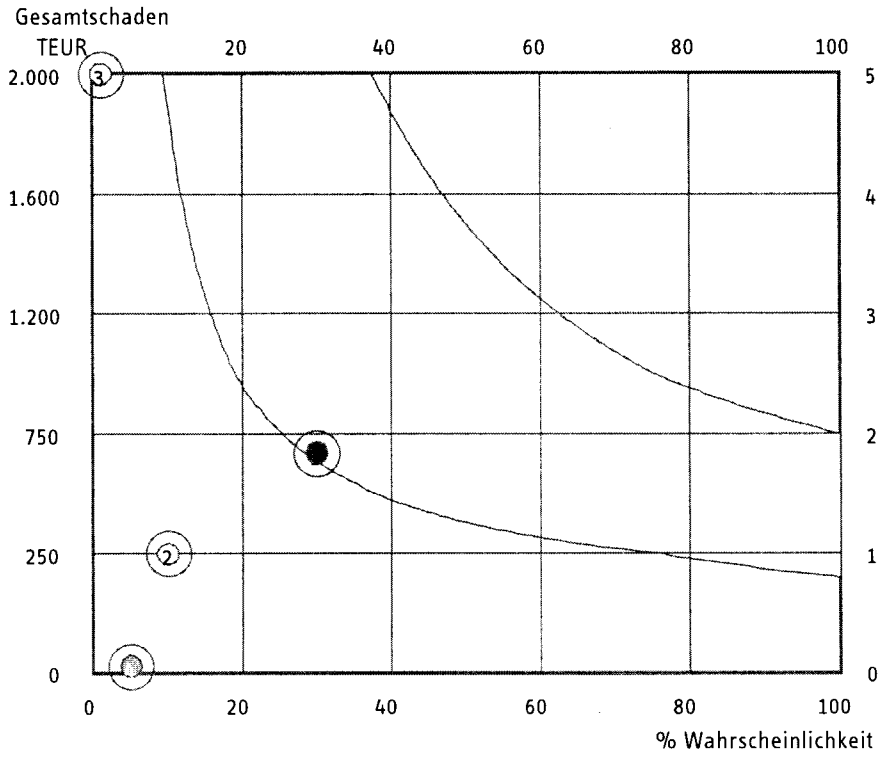
In Form eines Risikoberichts wird die Geschäftsführung über die Risikolage informiert.

5.2. Risikosituation

Für die SWN Bäder und Freizeit GmbH wurden insgesamt 4 Risiken identifiziert. Diese werden zum I. Quartal 2012 mit einem Schadenspotential in Höhe von 247 TEUR im Risikomanagementsystem geführt. Im folgenden Risikoportfolio sind die Risiken nach Gesamtschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt.

1	Gebrauchsunfähigkeit der Traglufthalle
2	Gefährdung des Umsatzziels durch wachsenden Wettbewerb im Umland
3	Haftung Unfallrisiken
4	Energieausfall Strom, Gas, Wasser im Bad

Risikoportfolio



5. Risikomanagement

5.3. Risiken

1. Gebrauchsunfähigkeit der Traglufthalle

Die Traglufthalle wurde im Herbst 2011 zum sechsten Mal errichtet. Der Einfluss von UV-Strahlen und Chlor strapaziert die Außenhaut stark. Bereits beim Aufbau der Halle in 2010 entstand ein etwa fünf Meter langer Riss. Im vergangenen Jahr mussten mehrere kleine Risse geschweißt werden. Mit der Aufstellfirma wurde vereinbart, dass neue Schäden kostenlos repariert werden. Durch ein Statikbüro wurde ein Gutachten über die Statik der Traglufthalle erstellt. Die wesentlichen Punkte wurden bereits abgearbeitet. Weiterhin ist noch die Prüfung der Zugfestigkeit der Bodenanker vorgesehen.
Bei Verlust der Traglufthalle wäre ein Betrieb für das Schul- und Vereinsschwimmen nur eingeschränkt möglich.

Der Gesamtschaden liegt bei 671 TEUR. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird in 2012 auf 30 % geschätzt

2. Gefährdung des Umsatzziels durch wachsenden Wettbewerb im Umland

Ein großer Anteil der Jahresbesucher kommt von außerhalb Neumünster (insbesondere aus Kiel bzw. den Gemeinden im Kieler Umland sowie aus den nördlich gelegenen Gemeinden von Neumünster wie beispielsweise Nortorf, Mühbrook, Bordesholm...).
Wachsender Wettbewerb im Umland, beispielsweise durch die Wiedereröffnung des neu renovierten Schwimmbades in Plön und die Neugestaltung des Schwimmzentrums in Rendsburg, kann zu Kundenverlusten und zu Umsatzeinbußen führen.

Zudem beabsichtigt die Stadt Kiel den Bau eines neuen Freizeitbades. Hier wurde bereits im letzten Jahr ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Den Aussagen von Kommunalpolitikern und Pressemitteilungen ist zu entnehmen, dass die Planungen fortschreiten. Das Bad wird vermutlich Ende 2013 öffnen. Hier wird von einem möglichen Kundenverlust von rund 120.000 Besuchern ausgegangen. Für 2012 wird ein Schadenpotential von ca. 25 TEUR angenommen.

Das Risikopotential wird für die kommenden Jahre aufgrund des neu entstehenden Freizeitbades in Kiel deutlich ansteigen. Hier erwarten wir einen möglichen Gesamtschaden für Ende 2013 von 70 TEUR und für 2014 von 400 TEUR.

3. Haftung Unfallrisiken

Sämtliche Prozesse und Abläufe eines Bäderbetriebes sind in einem Betriebshandbuch zu regeln. Dieses Buch ist jährlich zu aktualisieren und seine Inhalte sind zu unterweisen. Bestimmte Kontrollaufgaben sind zu protokollieren. Unterlassene Unterweisungen und fehlende Protokolle können bei einem Unfall im Badebetrieb auf fahrlässiges Organisationsverschulden zurückgeführt werden.

Die Gesamthöhe des Risikos wird momentan mit 2.000 TEUR und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 1 % geschätzt.

4. Ausfall Energieversorgung Strom, Gas, Wasser im Bad

Ein Versorgungsausfall von Strom, Gas und Wasser im Bad würde die Nutzungsmöglich-

5. Risikomanagement

keiten der Einrichtung stark einschränken bzw. unmöglich machen.
Das Risiko wird mit einem Gesamtschaden von 10 TEUR und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 5 % eher gering eingeschätzt.